

Verbeamtung und Transidentität

Beitrag von „Traci“ vom 7. Januar 2013 14:31

Na ja,

als wirklich gutgläubige dumme Nuss bin ich ja wirklich immer geneigt alles erstmal zu glauben. Aber gleich der erste Beitrag? Nachdem kurz vorher jemand wegen Trollseins gespeert wurde? Nun bin ausnahmsweise ICH es die etwas (SEHR) misstrauisch ist, nichts für ungut falls zu Unrecht.

Falls "echte Frage": Das zu Vertuschen wäre doch eigentlich schlicht unmöglich, denn vor einer Umwandlung muss man sich ja einer intensiven Beratung unterziehen, also nicht 1 x ab zum Psychologen und fertig, sondern es wird soweit ich weiß in vielen Gesprächen und Untersuchungen geklärt, ob der Wunsch echt ist. Wie soll man das denn verschweigen? So etwas (längere Behandlung beim Psychologen) muss man doch definitiv angeben und ebenso die OP's, nach denen im Bogen explizit gefragt wird, auch hier ist es ja nicht mit einer Op getan. Zudem die Hormonbehandlungen und da du nun auch lebenslang Hormone nehmen musst, um das Testosteron zu unterdrücken, müssen auch die Pillen angegeben werden. Das nicht zu tun wäre tatsächlich eine Betrugsabsicht (weil eben umfassende Unterschlagungen diverser Behandlungen) und könnte dich später die Verbeamtung kosten, ich würd definitiv davon absehen.

So ganz kann ich immer noch nicht glauben, dass die Frage "real" ist, eben aus den genannten Gründen.

Gruß Jenny